

Betreff:

Antrag des ASP Merverode auf Förderung einer 3. pädagogischen Mitarbeiterstelle

Organisationseinheit:

Dezernat V

51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Datum:

27.09.2022

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

25.08.2016

Status

Ö

Beschluss:

Der Antrag des Vereins zur Förderung der offenen Kinder und Jugendarbeit in Merverode e. V. auf eine dritte pädagogische Stelle für den ASP Merverode wird abgelehnt.

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 6. März 2016 (siehe Anlage) beantragt der Verein zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Merverode e. V. (nachstehend Verein genannt) eine dritte pädagogische Stelle für den ASP Merverode.

Der Verein leistet seit vielen Jahrzehnten einen wertvollen Beitrag zur offenen Kinder- und Jugendarbeit in Braunschweig. Auf dem einzigartigen Grundstück wird in Merverode mit äußerst engagierter pädagogischer Arbeit die Entwicklung von jungen Menschen unterstützt.

Grundlage für die Personalbemessung ist die Richtlinie zur Förderung der Kinder und Jugendarbeit freier Träger in Braunschweig, Teil 3, Betriebskostenzuschüsse für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (nachfolgend kurz Richtlinie genannt). Entsprechend Nr. 2.1 stellt der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie den Bedarf im Einzugsgebiet der Einrichtung (bezogen auf die Bevölkerungsstruktur und auf die in dem Bereich vorhandenen Einrichtungen) fest. Diesen Bedarf hat der Jugendwohlfahrtsausschuss dem Grunde nach 1975 anerkannt. Der Bedarf wurde vom Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 28. November 1991 noch einmal in Richtlinien festgeschrieben. In den aktuellen Richtlinien ist in Ziffer 3.5.1 (Aktiv-/Abenteuerspielplätze) der Abenteuerspielplatz Merverode als mittlerer und großer Abenteuerspielplatz mit einer Öffnungszeiten von mindestens 23,5 Stunden beschrieben, mit einer Personalausstattung von zwei Pädagogischen Vollzeitkräften sowie einer BFD-Stelle.

Nach Nr. 2.2 dieser Richtlinie entscheidet der Jugendhilfeausschuss über die Feststellung einer Änderung des Bedarfs einer bereits geförderten Einrichtung.

In Nr. 3.3 der Richtlinie ist festgelegt, dass für die Bemessung des Personalbedarfes die in der Jugendhilfeplanung festgelegten Kriterien gelten. Aus der Jugendhilfeplanung kann für den Planungsbezirk Heidberg-Merverode zur Darstellung der Bevölkerungsentwicklung der Alterskohorte 6 - 14 Jahre der Vergleich zwischen 2004 und 2014 gezogen werden:

Alter	2004	2014	Diff.
6 - u. 10 Jahre	298	308	10
10 - u. 14 Jahre	339	287	-52

Bei den Migrationszahlen wird erst seit 2008 eine Differenzierung zwischen Ausländer/innen und Deutschen mit Migrationshintergrund gemacht. Hier kann, aufgrund der Vergleichbarkeit, die Veränderung von 2008 – 2014 beschrieben werden:

Migration/Ausländer*

Alter	2008	2014	Diff.
6 - u.10 Jahre	104	126	22
10 - u. 14 Jahre	100	113	13

***) Bevölkerung mit Migrationshintergrund insg.: Ausländer/innen zuzüglich Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit*

Aus diesen Zahlen ergibt sich, dass die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren in den letzten Jahren bei einem geringen Minus in etwa gleich geblieben ist. Das vom Verein geltend gemachte Argument, dass über 70 % der Besucher aus anderen Stadtteilen kommen, kann nicht bei der Bedarfsprüfung herangezogen werden, da die Richtlinie unter Nr. 2.1 ausdrücklich von einem Bedarf im Einzugsgebiet der Einrichtung ausgeht.

Dr. Hanke

Anlage/n:

3. Planstelle ASP Melverode

51.40

Verein zur Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
in Merverode e.V.
Erika Elzmann
Braunschweiger Straße 28
38302 Wolfenbüttel

Überg. 14.3.16
S. 11

Stadt Braunschweig
Abteilung Jugendförderung
Frau Monika Schlegel
Eiermarkt 4-5
38100 Braunschweig

06.03.2016

**Unhaltbare Mitarbeitersituation auf dem Abenteuerspielplatz Merverode:
Antrag auf eine dritte Stelle eines pädagogischen Mitarbeiters (Erzieher, Sozialpädagoge)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Abenteuerspielplatz Merverode ist seit über 40 Jahren fester Bestandteil der Infrastruktur des Stadtteils Merverode. Er ist für Kinder, Eltern und Gruppen an sieben Tagen der Woche nutzbar, an fünf Tagen wird offene Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Freitags und Samstags kann der Platz von angemeldeten Gruppen genutzt werden. Vormittags findet Kooperation mit Schulen und Kindergärten statt. Dabei ist der Platz nicht mehr nur Stadtteileinrichtung, sondern Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien aus dem gesamten Stadtgebiet und der Region, wie die aktuelle Besuchsstatistik der ASP freier Träger der letzten fünf Jahre belegt. In keiner weiteren Einrichtung halten sich so viele Kinder mit ihren Eltern auf, wie auf unserem ca. 14000 qm großen Gelände. Über 70 % davon kommen aus anderen Stadtteilen.

Unsere Einrichtung zeichnet sich besonders aus durch den Einsatz tiergestützter Pädagogik mit Enten, Hühnern, Kaninchen, Meerschweinchen, Ziegen und Katzen. Dies ist einer der wichtigsten Zugänge zum Platzgeschehen und öffnet Tür und Tor für vertrauensvollen Umgang mit anderen Lebewesen, besonders für verschlossene Kinder und Jugendliche. Die Tiere bauen Brücken in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Auch werden Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen.

Seit Jahren arbeiten der Verein und die Mitarbeiter des Abenteuerspielplatzes Merverode an der Umsetzung der Inklusion. Der Platz ist mittlerweile barrierefrei und es herrscht reger Austausch mit Einrichtungen für Menschen mit Handicap.

Der Bildungsauftrag als Schwerpunkt gesellschaftlicher Anforderung wird auf dem Abenteuerspielplatz Merverode umgesetzt. Dabei werden neben dem Wissenserwerb von Natur und Umwelt die Lebensführung und -bewältigung, sowie die Persönlichkeitsentwicklung in den Fokus gerückt. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein außerschulischer Lernort, an dem die Kinder in ihren Lebenszusammenhängen Familie und Peergroup unabdingbare Ressourcen wie Teamfähigkeit, Selbstorganisation und soziale Kompetenzen einüben können.

Um nachhaltige Arbeit zu leisten und im Sinne systemischer Sichtweise die Familie einzubeziehen ist Elternarbeit unabdingbar. Eltern können Erziehungsfragen erörtern, Erlebnisse reflektieren, sowie Rat und Hilfe einholen. Die Familien werden bei Bedarf an entsprechende Stellen weitergeleitet, Schwellenängste abgebaut. Dabei steht das Kindeswohl immer an erster Stelle. Die Eltern haben die Möglichkeit sich aktiv durch Engagement im Trägerverein einzubringen.

Der gesellschaftliche Wandel konfrontiert die pädagogischen Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit mit einem Verlust an offenen sozialen Erfahrungsräumen. Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sind zunehmend eingeschränkt. Naturerfahrungen für die Kinder in der

Stadt schwer möglich. Medien, Konsumverhalten und Identitätsprobleme stellen Kinder und Jugendliche vor neue Herausforderungen. Vermehrt ist die Zeit der Kinder verplant und sie bewegen sich in organisierter Freizeit, in der sie nicht frei und selbstbestimmt handeln können. Die Realität zeigt eine nachlassende Bedeutung der Familie als Erziehungsinstanz und Identitätsvorbild.

Zu dieser veränderten Ausgangssituation gesellt sich das Wegfallen der ZDL, die die unsichere Situation mit den BFDlern bedingt. Diese Unterstützung ist lediglich phasenweise gegeben. ABM und HZA Kräfte sind gänzlich weggefallen.

Lange haben wir es geschafft, mit Hilfe von kontinuierlichen ehrenamtlichen Kräften und Praktikanten der Fachhochschule Ostfalia und den Berufsbildenden Schulen für Erzieher all das anzubieten, was den Abenteuerspielplatz Meverode ausmacht: Den Tierbereich, das Hüttenbaugelände, den Matschbereich, die Feuerstellen, die Spiele- und Werkzeugausleihe, die Bühne, den Bolzplatz, den Gerätespielplatz, den Garten, das Naturwäldchen und regelmäßige pädagogisch angeleitete Spiel-, Bastel- und Werkangebote. Wir haben einen Zugang zur Oker mit eigenem Steg und ein Kanu, in welchem bis zu zwei Betreuer und acht Kinder Platz finden. Das bestehende Angebot ist mit zwei Vollzeitkräften kaum noch sicherzustellen. Ein Hinweis hierauf sind auch die hohen Belastungen der zwei Mitarbeiter durch zB. krankheitsbedingte Ausfälle. Des Weiteren sind zusätzliche Aufgaben durch den zur Zeit stattfindenden Bau der Flüchtlingsunterkunft in Meverode zu erwarten.

Um die wichtigen Gegebenheiten aufrecht zu erhalten und den neuen Herausforderungen angemessen und professionell begegnen zu können, beantragen wir die Schaffung einer weiteren Stelle für eine pädagogische Fachkraft, die die Arbeit unserer Einrichtung sichern und erweitern kann. Dadurch können Öffnungszeiten ausgeweitet und pädagogische Projekte geplant und umgesetzt werden. Die naturnahe Pädagogik kann unterstützt werden durch erweiterte Hinführung und Anleitung der Kinder und Jugendlichen.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung um weiterhin professionelle pädagogische Arbeit leisten zu können.

Mit freundlichem Gruß

Braunschweig, den 6. Mai 2016

1. Vorsitzende



Schriftführerin



Verein zur Förderung der
offenen Kinder- und Jugendarbeit
in Meverode e.V.
Erika Elzmann
Braunschweiger Str. 28
38302 Wolfenbüttel

